

Ein „Würfel“ setzt auf die Sonne

In Oberwiesenthal entsteht in 900 Metern Höhe Aktiv-Haus, das nur von Solarenergie beheizt werden soll

VON THOMAS WITTIG

Oberwiesenthal. Wer möchte sich nicht gern von der Preistreiberei bei Öl und Gas unabhängig machen? Auf Sachsens höchstem Berg soll dieser Traum Wirklichkeit werden. Ausgerechnet dort, wo umgangssprachlich nur die beiden Jahreszeiten Winter und sehr strenger Winter regieren, will die Chemnitzer Fasa AG in einem Pilotprojekt beweisen, dass ein Haus ganzjährig nur mit der Energie der Sonne beheizt werden kann. Solarthermie heißt dabei das Zauberwort.

Entwickelt worden ist das inzwischen patentierte sogenannte Energetik-Haus 100 in reichlich zweijähriger Arbeit. Daran beteiligt waren neben der 60 Mitarbeiter zählenden Chemnitzer Firma weitere sächsi-

sche Unternehmen sowie die TU Bergakademie Freiberg. „Sie hat das Projekt wissenschaftlich begleitet“, sagt Belinda Ebersbacher, bei der Fasa AG für Marketing verantwortlich.

Baustart in Oberwiesenthal, in etwa 900 Metern Höhe, war im Herbst 2009. In den nächsten Tagen steht das Richtfest für den Energie-Cube an, wie der spezielle Haustyp heißt. Diese Bezeichnung ist angelehnt an seine kubische, würfelförmige Form mit zwei unterschiedlichen Dachneigungen. Die steilere gen Süden gerichtete Seite ist komplett mit Sonnenkollektoren belegt. Das Herz des Gebäudes aber ist der mit Wasser gefüllte Langzeitsolarspeicher, der von der Bodenplatte bis direkt unter das Dach reicht und um den das Haus quasi herum gebaut wird. Sein Volumen beläuft auf etwa 15 Kubikmeter.

Er soll, so erklärt Belinda Ebersbacher, die Wärme bis zu zweieinhalb Monaten halten können beziehungsweise sie über Fußbodenheizung abgeben. Um auch einen längeren Zeitraum ohne ausreichende Sonnenstrahlung überbrücken zu können, ist im Projekt zusätzlich ein Kaminofen mit Wärmetauscher vorgesehen. „Sobald er angefeuert wird, was man gerade im Winter allein schon wegen der Atmosphäre mehrfach macht, wird der Speicher wieder gefüllt“, schildert die junge Frau. Damit das Konzept aufgeht, ist eine entsprechende Dämmung nötig. Das passiert bei dem Haus in Oberwiesenthal mit ökologischen Stoffen wie Seegras.

Der Energetik-Cube bietet etwa 100 Quadratmeter Wohnfläche und gilt als sogenanntes Aktiv-Haus. Bei

der Konzipierung sind unter anderem Wetterdaten der vergangenen 25 Jahre eingeflossen. Zudem wurde der Standort solar vermessen, sagt Belinda Ebersbacher. So könne abgesichert werden, dass allein die Solaranlage 90 bis 100 Prozent des Wärmebedarfs decken kann. Der Kaminofen sei einfach ein „dazu gereichtes Sicherheitspaket“. So benötige man pro Jahr lediglich noch etwa 100 Euro zusammen für den Strom der Pumpen und das Holz für den Ofen.

Interessant: Nach dieser Methode können auch bestehende Häuser umgerüstet werden. Wichtig sei lediglich das Vorhandensein von Fußbodenheizung und Platz für den Langzeitsolarspeicher. Bei dem derzeitigen Erdgaspreis amortisiere sich eine solche Investition nach etwa zehn bis zwölf Jahren.



Uli Barthel, Uwe Pfüller und Florian Schauer (v. l.) bauen an der Emil-Riedel-Straße in Oberwiesenthal das Energetik-Haus 100. –FOTO: BRIGITTE STREEK



So soll der Energie-Cube einmal aussehen. Die Fertigstellung ist im Sommer geplant. –GRAFIK: FASA AG